

Adalbert Seligmann an Arthur Schnitzler, 30. 9. [1902?]

Verehrter Freund! Ueberbringer dieses, ein unverschuldet in Not geratener Schriftsteller, von JACOBSEN (Berlin) POLGAR u. GLÜCKSMANN warm empfohlen, erfucht mich um einige Worte an einen Münchener Verlag. Da ich aber dort keine Beziehungen habe, wäre es Ihnen vielleicht möglich, ihm ein paar Zeilen mitzugeben. Es handelt sich ihm nur darum, daß seine Sachen in dem betreffenden Verlag bald gelesen werden u. er in kurzer Zeit einen zuzagenden oder ablehnenden Bescheid erhält. Verzeihen Sie die Belästigung.

Ihr ergebenster
30/IX.

A. F. Seligmann

© CUL, Schnitzler, B 97.

Briefkarte, 535 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

¹⁻² *Schriftsteller*] Der Karte fehlt die Jahresangabe. Sofern die Person im *Tagebuch* erwähnt ist, könnte es sich um einen nicht näher bestimmten Ferency handeln, der Schnitzler am 30.9.1902 besucht.

Erwähnte Entitäten

Personen: Ferency, Heinrich Glücksmann, Siegfried Jacobsohn, Alfred Polgar

Werke: Tagebuch

Orte: Berlin, München, Wien